

Lynn Raven • Witchghost

Lynn Raven

WITCHGHOST

Bei diesem Buch wurden die durch das verwendete Material und die Produktion entstandenen CO₂-Emissionen ausgeglichen, indem der cbj Verlag ein Projekt zur Aufforstung in Brasilien unterstützt.

Weitere Informationen zu dem Projekt unter:
www.ClimatePartner.com/14044-1912-1001



Penguin Random House Verlagsgruppe
FSC® N001967



Gefördert durch ein Stipendium der Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur

Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten, so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung, da wir uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.

1. Auflage 2021

© 2021 cbj Kinder- und Jugendbuchverlag
in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,
Neumarkter Str. 28, 81673 München
Alle Rechte vorbehalten

Umschlaggestaltung: Carolin Liepins, München, unter Verwendung
von Motiven von Shutterstock.com (Serg Zastavkin, PKpix, andreiu88,
Social Media Hub, Darya Komarova)

he · Herstellung: bo

Satz: Buch-Werkstatt GmbH, Bad Aibling

Druck: CPI books GmbH, Leck

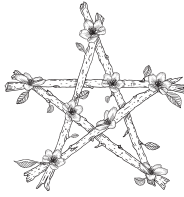
ISBN 978-3-570-16603-1

Printed in Germany

www.cbj-verlag.de

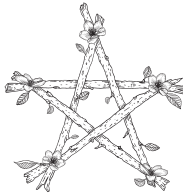
 Dieses Buch ist auch als E-Book erhältlich

*Und wenn die Hexe wiederkehrt ...
(Faun: Schrei es in die Winde)*



1

Die Katze starrte mich an.



2

William

»Das ist nicht der Grund, weshalb wir hier sind.«

Das gellende Wiehern seines Pferdes, gefolgt von wildem Hufschlag hinter ihm, ließ ihn herumfahren. Er sah gerade noch, wie der Rappe ins Unterholz davonpreschte. Vorbei an ... »Bartholomew ...« Mit einem Knurren holte er Atem. Malcom, Sanderson, Simmons und Osborne waren ebenfalls auf die Lichtung getreten. »Was habt Ihr ...« Er schaffte es nicht, sich ganz zu Wittmore umzudrehen. Sah die Bewegung des anderen nur aus dem Augenwinkel. Ebenso wie den Dolch. Schmal. Elegant. Die Waffe einer Frau. Sarahs. Die Klinge schlitzte ihm die Kehle auf. Die Klinge, die er ihr geschenkt hatte. Sein Schrei, halb Wut, halb Schmerz, wurde zu einem Gurgeln.

Er brach in die Knie.

Presste die Hände gegen die Kehle.

Würgte an seinem eigenen Blut.

Rang nach Atem.

Das Brennen in seinen Handflächen erwachte und er starb sofort wieder. Bluthexerei!

»Tatsächlich sind wir hier, um Euch und Eure Anschuldigungen zum Schweigen zu bringen, Castairs.« Tadelndes Schnalzen. »Niemand kommt uns in die Quere. Auch Ihr nicht.« Wittmore hatte sich über ihn gebeugt. Zog seinen Kopf an den Haaren in den Nacken. Der Himmel war trüb. Wurde dunkel. »Ihr hättet niemals mit meinem Vater reden dürfen. Er war ein törichter alter Narr. Genauso ein Narr wie Ihr, William.« Ein leises Lachen. »Und er war genauso schockiert wie Ihr, dass auch ich mehr will. Mehr will als das, was dieser erbärmliche Conven mit seinen armseligen Gesetzen mir zugesteht.« Er ließ ihn los. Haltlos stürzte William vornüber. Gemurmel um ihn herum. Über ihm. Wittmores Knie erschien vor seinem Gesicht. Drückte das Gras nieder. Wieder beugte er sich über ihn. Der Dolch in seiner Hand war blutig. William hustete. Rang nach Atem. Spürte, wie sein Herz immer mühsamer schlug. Wittmore lachte leise. »Was wird wohl aus Eurer Dirne werden, nachdem ich sie dabei beobachtet habe, wie sie Euch die Kehle durchgeschnitten hat. Und ihren Dolch als Beweis vorzeigen kann. Besudelt mit Eurem Blut ...« Wieder ein leises Lachen. »Lebt wohl, Castairs. Wir sehen uns in der Hölle wieder.« Damit stand Wittmore auf. Seine Schritte entfernten sich. Ebenso wie die der anderen.

William brachte keinen Laut heraus. Selbst sein Husten